

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0807
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	125 Min.
Rollen:	5
Frauen:	2
Männer:	3
Rollensatz:	6 Hefte
Preis Rollensatz	105,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0807

**Pfarrhaus 2.0**

Komödie in 3 Akten

von  
**Marion Lenden-Boos****5 Rollen für 2 Frauen und 3 Männer**

1 Bühnenbild

Dieses Theaterstück wurde, im Gedenken an den bekannten und beliebten Schauspieler und Autor Dr. Gunther Philipp, von seiner langjährigen Mitarbeiterin geschrieben.

**Zum Inhalt:**

Pfarrer Hirte hat sich auf ein geruhames Leben in seiner Gemeinde St. Benedikt eingestellt, als ihm von der Diözese der Volontär Thomas Hell ins Pfarrhaus geschickt wird. Da seine vorbildlich geführte Gemeinde das ideale Studienobjekt für das Projekt Pfarrhaus 2.0 und den strebsamen Volontär Thomas in Sachen Arbeitsablaufoptimierung der Kirchenbürokratie ist. Das die Optimierungen dem Bürokratieabbau nicht unbedingt förderlich sind und auf ungeteilte Gegenliebe stoßen kann man sich denken. Außerdem sorgen sie für Verwirrungen im Pfarrhaus und bei den Gemeindemitgliedern. Die Geheimnisse der beiden jungen Pfarrhausbewohner Thomas und Lisa können auch nicht allzu lange unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit gehalten werden. Als eines Nachts Pfarrer Hirte ein Baby vor der Tür seines Pfarrhauses findet, ist die Ratlosigkeit groß. Die Presse und der Vikar ergehen sich in Verdächtigungen, doch bald stellt sich heraus, dass keiner im Pfarrhaus ohne Sünde ist.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## 1. Akt

Lisa und Thomas decken den Tisch.

Tho Wann kommt Johannes zurück?

Lisa Gleich wird er da sein.

Tho Da hätten wir noch Zeit für eine Umarmung und ein, zwei Küsse?

Lisa Thomas, doch nicht hier!

Tho Warum nicht?

Lisa Hast du vergessen, dass wir in einem katholischen Pfarrhaus sind? Wir sind das Zentrum der Gemeinde St. Benedikt geleitet von Pfarrer Johannes Hirte mit allen Vor- und Nachteilen.

Tho Wie könnte ich? Du erinnerst mich ja dauernd daran.

Lisa Das ist auch eine gute Übung für dich.

Tho Übung für mich? Wieso?

Lisa Falls du dich doch noch entschließt Priester zu werden, weißt du, wie sich der Zölibat anfühlt.

Tho Das trifft mich jetzt. Ich habe dir doch schon tausendfach versichert, dass ich dich liebe. Seit ich **dich** kenne, ist der Gedanke Priester zu werden ganz aus meinem Kopf verschwunden. Lisa, Mona Lisa, mon amour.

Lisa Thomas, tu das nicht, du weißt, dass mich das schwach macht. Außerdem schaut dir Bischof Gunther über die Schulter.

Tho Bischof Gunther? (dreht sich suchend um) Ach so, du meinst den da auf dem Schreibtisch. Wieso hat Johannes, den eigentlich da stehen? So weit ich weiß ist der doch schon seit etlichen Jahren tot.

Lisa Bischof Gunther hat Johannes vor langer Zeit geholfen und daraus hat sich eine enge Freundschaft entwickelt.

Tho Optimal.

Lisa Ich habe ihn auch noch kennengelernt. Er war so ein freundlicher und warmherziger Mann. Manchmal habe ich sogar das Gefühl, Johannes spricht mit ihm.

Tho Was, mit dem (je nach Material) -Kopf? Helfen wird ihm das nicht.

Lisa Johannes sagt auch, Gunther hätte der nächste Papst werden müssen.

Tho Wenn der Bischof wirklich so war, dann drückt er auch gerne ein Auge zu, wenn ich dich küsse.

Lisa Dazu haben wir jetzt keine Zeit.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tho Pass auf, ich zeige dir etw as, damit du w eißt, w ie meine Gefühle für dich sind. (zupft eine Blume aus der Vase oder nimmt eine Topfpflanze aus der Dekoration, kniet sich heiratsantragsmäßig hin) Aua, das falsche Knie, Meniskus. (schubst ein Kissen auf den Boden, kniet erneut) So geht's besser. Lisa, Mona Lisa, mon amour ... (holt ein Ringkästchen aus der Hosentasche)
- Lisa Thomas, tu das nicht, nicht jetzt ...
- Tho Ich w ollte eigentlich einen passenderen, optimal romantischeren Augenblick abw arten, aber jetzt muss es JETZT sein.
- Lisa (entsetzt) Thomas, **Jetzt?**
- Tho Lisa, nimm diesen Ring als Zeichen und Bew eis meiner Liebe.
- Lisa Thomas, bitte sei vernünftig! **Wir** müssen vernünftig sein. Das geht **jetzt** nicht!
- Tho Doch Lisa, das geht ...
- Lisa Morgen bin ich doch für 3 Monate w eg - auf meinem Seminar.
- Tho Eben deshalb bitte ich dich den Ring zu tragen, damit du w eißt, dass ich in Gedanken immer bei dir bin. Es ist der Ring meiner Mutter, den sie damals von meinem Vater bekommen hat, kurz bevor sie ihn verlassen hat.
- Lisa Ob das ein gutes Omen ist?
- Tho Aber bei uns ist das doch ... Ich liebe dich.
- Lisa Meinst du dein Vater hat deine Mutter damals nicht geliebt.
- Tho Doch natürlich! Und meine Mutter hat ihn auch geliebt! Aber sie hat sich trotz ihrer Liebe nicht für ihn sondern für mich entschieden. Lisa, bitte, trage den Ring. Ich möchte keine Sekunde mehr ohne dich sein.
- Lisa Das w eiß ich doch, auch ohne Ring. Thomas, ich liebe dich auch von ganzem Herzen.
- Tho (lächelt) Optimal! (umarmt Lisa) Das zu w issen tut gut. Bitte, nimm den Ring.
- Lisa Na gut, Thomas, w enn es dir so viel bedeutet, dann w erde ich, so bald ich morgen aus dem Haus bin, den Ring tragen. (trennt sich)
- Tho Das w äre optimal. (w ill Lisa küssen)
- Lisa Johannes kann jeden Moment w ieder hier sein.
- Tho Dann w ürde er uns in Flagranti erw ischen und w ahrscheinlich das 5. Gebot, du sollst nicht töten, brechen.
- Lisa Das w ürde er nie tun.
- Tho Doch, da er mich nicht leiden kann.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa Das siehst du völlig falsch.
- Tho Bestimmt nicht! Aber trotzdem würden dann die Hochzeitsglocken läuten.  
(umarmt Lisa)
- Lisa Thomas! (w indet sich) Und du w ärst auf einen Schlag alles los, w as für deine berufliche Zukunft w ichtig ist.
- Tho Warum musst du immer so logisch und realistisch sein?
- Lisa Weil ich eine Frau bin!
- Tho Und dann auch noch recht haben? (Versuch einer Umarmung)
- Lisa Gut, dass du es einsiehst. (flüchtet) Das muss w arten bis ich vom Seminar zurück bin.
- Tho Aber das dauert ja ew ig.
- Lisa Nein, 12 Wochen. Johannes w ollte nur kurz etw as mit dem Kirchenvorstandsvorsitzenden besprechen, das sollte nicht allzu lange dauern.
- Tho Aber mit dem Vorsitzenden zu diskutieren kann nie kurz sein.
- Lisa Da hast du recht.
- Tho Aber vielleicht solltest du den Herd etw as kleiner Stellen. Du hast doch einen Braten in der Röhre.
- Lisa Was? Wie meinst du das? (schaut an ihrer Figur hinunter)
- Tho Na, da in der Küche. (Versuch einer Umarmung)
- Lisa (geht zw ei Schritte zurück, entrüstet) Erst kannst du die Finger nicht von mir lassen und dann schickst du mich so schnöde in die Küche.
- Tho (nähert sich ihr wieder) Es gäbe da noch eine Alternative ...
- Lisa Hast du schon mal w as von Gleichberechtigung gehört?
- Tho Gehört schon, aber innerhalb der katholischen Kirche noch nicht gesehen.
- Lisa Übrigens, w usstest du, als Gott den Mann geschaffen hat, hat **SIE** nur geübt.
- Tho Ja, sicher. Aber Emanzipation ist erst vollzogen, w enn w ir eine farbige Päpstin haben.
- Lisa Das erleben selbst die Kindeskind der des Papstes nicht.
- Tho Wo sollen **die** denn her kommen?
- Lisa Von nirgendw o, deshalb w ird es auch nie w irkliche Emanzipation geben.
- Tho Und w as soll ich dann in der Küche? Ich kann gar nicht kochen und zu optimieren gibt es da auch nichts.
- Lisa Deshalb verschw inde ich jetzt in die Küche, du Superdoktorand in Sachen theologischer Arbeitsablaufoptimierung. Aber du deckst den Tisch!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tho Klar, mache ich.
- Lisa Ach, da drüben auf dem Schreibtisch liegt noch ein Brief für dich von der Kanzlei Schuld und Sühne.
- Tho Schuld und Sühne? Kenne ich nicht! (hält den Brief hoch) Lisa, das ist die Kanzlei Schulz und Söhne.
- Lisa Hört sich doch genauso an. (ab)
- Tho Was wollen die denn? Wahrscheinlich eine verspätete Rechnung aus dem Nachlass meiner Mutter. Direkt mal nachschauen. (öffnet den Brief, und liest laut)
- Sehr geehrter Herr Hell,  
bei der Durchsicht unserer Unterlagen bezüglich der Nachlassverfügung, Ihrer geschätzten Frau Mutter Marianne Hell, geb. Schäfer, blablabla ... , sind wir angewiesen Ihnen den beiliegenden verschlossenen Briefumschlag binnen einer Frist von 3 Jahren nach dem Tod ihrer Mutter zuzusenden, was wir hiermit tun. Und noch mehr Blablablu. Was kann das denn sein? Öffnen könnte weiter helfen.
- Thomas öffnet den Brief, die Bühne verdunkelt sich. Aus dem Off liest eine warme Frauenstimme.
- Stimme Hallo Thomas! Mein geliebter Sohn, sicherlich fragst du dich warum du gerade jetzt einen Brief von mir bekommst ...
- Tho Typisch Mutter, sie will immer das letzte Wort behalten.
- Stimme Na, rede nicht dazwischen! Das ist jetzt eine ernste Angelegenheit. Wir haben nie ein Hehl daraus gemacht, dass du zwar mein Sohn, aber der Adoptivsohn von meinem Mann Martin Hell bist.
- Tho Warum wärmt die jetzt die alten Kamellen wieder auf?
- Stimme (streng) Thomas!
- Tho Na gut, weiter ...
- Stimme Erstens möchte ich dir mitteilen, dass du vielleicht noch einen Onkel hast, wenn er noch Leben sollte. Mein älterer Bruder Augustus oder, wie wir ihn nannten „Gusti“ Schäfer. Er war damals als Missionar der Diözese Augsburg für einige Jahre in Afrika. Genau wie meine Eltern fand er meine Schwangerschaft unmöglich und alle wandten sich von mir ab. Das hat

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- mich sehr geschmerzt, deshalb habe ich nie wieder versucht mit ihnen Kontakt zu treten.
- Tho Das gibt's doch nicht ...
- Stimme Jetzt, nach all den Jahren, möchte ich dir die Möglichkeit geben deinen Onkel und deinen leiblichen Vater kennen zu lernen. Ohne Zwang kannst du jetzt entscheiden, ob und mit wem du Kontakt aufnehmen willst. Dein Vater ist ein herzenguter Mensch - es war damals meine Entscheidung ihn zu verlassen und, wenn es mir auch schmerzlich gefallen ist, ihn über dich in Unwissenheit zu lassen. Er stand kurz davor Priester zu werden. Ich wollte nicht, dass er sich durch meine „geänderten Umstände“ dazu gezwungen fühlt einen anderen Weg zu gehen, als den, den er nach meinem Verschwinden gewählt hat.
- Hier ist seine Adresse, da er die letzten 23 Jahre dort gearbeitet hat, hoffe ich, dass er heute auch noch dort seinen Dienst verrichtet.
- Sein Name ist: Johannes Hirte und er arbeitet als Pfarrer in der St. Benedikt Gemeinde in (Stadt) X, Kirchgasse 1.
- Tho Oh Gott! Oh Gott, oh Gott!
- Stimme Thomas, bitte überlege dir gut, was du jetzt tun willst. Ich bin mir aber sicher, es wird das Richtige sein.
- Es umarmt dich herzlich, deine Mutter.
- Tho Das ist suboptimal. Nein, das darf nicht Wahr sein. Mutter, wie konntest du mir das nur so lange verschweigen ... Erst habe ich keine Verwandten und auf einmal habe ich Vater und Onkel.
- Gun Willkommen in der Familie, Thomas!
- Tho (reagiert nicht) Es gibt keine Möglichkeit mehr zu entscheiden ob ich oder ob ich nicht meinen Vater sehen will. Ich lebe bereits in seinem Haus und bald muss ich ihm beichten, dass ich seine Ziehtochter Lisa heiraten will.
- Oh, was mache ich nur? Das wird die erste und echte Johannes Offenbarung werden, ... Aber für's erste bleibt das geheim, bis sich die Lage geklärt hat.
- Gun Hallo Thomas, willkommen in der Familie.
- Tho Wie? Was? Wer spricht?
- Gun Hallo Thomas, ich bin's, Bischof Gunther. Jetzt wo du offiziell zur Familie gehörst, kann ich dir mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- Tho (verwundert) Dann hat Lisa recht, Johannes redet mit ihnen, eure Eminenz.
- Gun Und ich mit ihm.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tho Bischof Gunther, (untersucht die Büste) w ie geht das denn? Hat Johannes hier irgendw o einen Knopf versteckt? Ist hier irgendw o „Die versteckte Kamera“?
- Gun Nein, ich bin ein himmlischer Ratgeber. Sag ruhig Du und Gunther zu mir, die irdischen Formalitäten können w ir uns sparen.
- Tho Euer Hoch ..., äh, Gunther, vielen Dank für das Angebot, aber Rat und Tat sind nicht nötig. Ich rate nicht, sondern treffe meine Entscheidungen w ohl überlegt und lasse dann die Taten folgen. Alles super optimiert.
- Gun Wir w erden sehen. Falls du doch Hilfe brauchst, du w eißt ja w o ich bin. Ach, und das mit Lisa ist ... (verstummt)
- Tho Was ist mit Lisa?
- Lisa (kommt aus der Küche) Was ist mit mir? Mit w em redest du? Was ist denn mit dir los? Du bis ja ganz blass. Ist der Brief schuld?
- Tho Ja, nein, ja ...
- Lisa Was nun?
- Tho Wie vermutet, eine Angelegenheit aus längst vergangener Zeit. Aber da kümmere ich mich später drum.
- Lisa Du Faulpelz, der Tisch ist ja noch gar nicht gedeckt.
- Tho Oh, entschuldige!
- Lisa Komm, lass uns den Tisch decken, ich glaube, ich habe das Auto von Johannes im Hof gehört. (Motorengeräusche und Autotür)
- Tho Das ging aber schnell, w ie hat Johannes das geschafft?
- Lisa Heute ist doch unser letzter gemeinsamer Abend. Den w ill er bestimmt nicht verpassen.
- Tho Ein w enig Zw eisamkeit hätte ich uns noch gegönnt.
- Lisa Thomas! Schluss damit.
- Joh Guten Abend! Der gute Hirte ist da! Sind alle meine Schäfchen da?
- Lisa/Tho (gemeinsam, laut) Määäh!
- Joh (w eicht erschrocken zurück) Oh! Dann ist ja gut.
- Lisa Hallo Johannes, ja, alle sind da, aber der Witz mit deinem Namen hat sich abgenutzt.
- Joh So? Dann muss ich mir mal w as Neues ausdenken. Aber morgen w ird mir ein Schaf abhanden kommen.
- Lisa Zum Glück w eißt du w o es ist und brauchst dich nicht auf die Suche machen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Tho                    Wie konnten sie sich so schnell aus den Fängen des  
                          Kirchenvorstandsvorsitzenden befreien?
- Joh                    Wenn ich es nur ungern zugebe, der Tipp, den sie mir als  
                          Arbeitsablaufoptimierer gegeben haben, ist grandios.
- Tho                    Das höre ich gerne.
- Joh                    Jetzt kann er mir keine Zeit mehr stehlen, weil er erst das Memorandum  
                          schreiben muss. Damit ist er ein halbes Jahr beschäftigt, bevor das  
                          Pamphlet bei mir auf dem Schreibtisch liegt. Genial, nicht?
- Tho                    Optimal, hätte nicht gedacht, dass das so gut funktioniert.
- Joh                    Was gibt es denn Leckeres?
- Lisa                    Lass dich überraschen, unser letztes „Abendmahl“ wird gleich aufgetragen.  
                          (ab)
- Türklingel
- Joh                    Thomas, machen sie bitte auf. Dann kann ich dieses Memorandum noch  
                          schnell ab heften.
- Tho                    Ja, sicher. (ab)
- Joh                    (geht zum Schreibtisch, seufzt) Das Tagwerk ist getan. Gib, Vater, deinen  
                          Segen.
- Jesus                  Den hab' ich dir gegeben  
                          und unterstütz' dich in dem Streben  
                          die Gläubigen zu hegen und zu pflegen.
- Joh                    Oh, Jesus, du sprichst immer noch in Reimen.
- Gun                    Ja sicher, hörst du sein Gekicher?
- Joh                    Ich dank' dir für den Segen und werd' dann gleich die Füß' hochlegen.
- Mar                    (stürmt im zw eifelhaft eleganten Nordic-Walking-Anzug und mit zwei  
                          Stöcken bew affnet ins Zimmer) Johannes, wo sind sie? Aha, da!
- Joh                    Guten Abend, Marie, was kann ich für sie tun?
- Mar                    Joh? Schon mehrfach habe ich sie gebeten mir und damit der  
                          Sportabteilung, Unterabteilung Nordic-Walking, der katholischen  
                          Frauengemeinschaft der Gemeinde St. Benedikt einen Termin zu geben.
- Joh                    Wirklich? Haben sie ein Tempus peto eingereicht?
- Mar                    Was? Wofür soll ich ein Tempus netto einreichen?
- Joh                    Ganz einfach, mit einem Tempus peto stellen sie einen Antrag auf mein  
                          persönliches Erscheinen. Der Antrag sollte enthalten:



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Warum sie einen persönlichen Termin haben wollen
  2. Was bei diesem Termin gemacht werden soll
  3. Wie lange meine Anwesenheit gewünscht wird
  4. Mindestens 3 Terminvorschläge
- Mar Was sind das denn für neue Sitten? Wir haben doch vorige Woche darüber gesprochen, dass sie vor einem Trainings-Walk vorbei kommen und unsere Walkingstöcke segnen. Sie wollten nur noch ihren Terminkalender konsultieren, wann es am besten passt.
- Joh Ach so, ja, die Stöcke ... sind sie sicher, dass das sein muss?
- Mar Natürlich muss das sein, das haben sie mir und damit allen Teilnehmerinnen der Sportgruppe der katholischen Frauengemeinschaft der Gemeinde St. Benedikt versprochen. Die Kirche segnet Kinder, Tiere, Autos, Schiffe, und was weiß ich noch alles. Und wo wir beim Nordic-Walking über Feld und Flur, also, quasi durch Gottes pure Natur, marschieren, ist das unbedingt nötig. Sie wissen doch, wir brauchen Gottes Segen auf all unseren Wegen.
- Joh Ja, Marie, sie haben recht, aber ich muss auf den Tempus peto bestehen, damit alles seine Richtigkeit hat.
- Mar Aber warum brauchen sie jetzt unbedingt ein Campus lotto?
- Joh Der wurde eingeführt, damit meine Zeit besser geplant werden kann.
- Mar Wahrscheinlich brauchen sie den Schampus peto auch noch vier Wochen im Voraus und in dreifacher Ausfertigung.
- Joh Ja, genau, ... woher wissen sie das?
- Mar Das war eine himmlische Eingebung! Man kennt ja Behörden und die Kirche ist auch nicht anders, aber das SIE so tief sinken hätte ich nie gedacht. Und ich kenne sie schon seit dem Tag, als sie vor 25 Jahren ins Pfarrhaus eingezogen sind. Wer hat sie auf die Idee gebracht?
- Joh Das war der optimalisierer Thomas, er plant alle Arbeitsabläufe in der Gemeinde ganz neu.
- Mar (ruft nach hinten) Thomas, sie machen sich gerade sehr unbeliebt. Der Status libretto soll ihnen den Buckel runter rutschen. Sie sollten wissen, dass nur der Teufel Formulare erfindet.
- Joh Aber bitte, Marie ...
- Mar Ist doch wahr. Dann geben sie mir mal so einen Wisch.
- Joh Eins, zwei, drei, hier bitte.
- Mar Danke. Wo ist denn die liebe Lisa?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Joh In der Küche, wir wollten gerade zu Abend essen.  
Mar Und sie ist immer noch fest entschlossen, morgen zu ihrem Seminar zu fahren?  
Joh Ja, ist sie.  
Mar Dann komme ich morgen Früh vorbei um mich zu verabschieden.  
Joh Sie wird sich freuen. Und bitte seien sie nicht allzu verärgert, wegen des Tempus peto. Die Zeiten ändern sich.  
Mar Ich weiß und leider viel zu schnell. (ab)

Thomas und Lisa kommen mit Töpfen, Schüsseln aus der Küche.

Lisa Puh, Marie war ganz schön geladen.  
Tho Ein Glück, dass sie nicht in die Küche gekommen ist.  
Joh Na lasst mal, Marie ist eine gute Seele. Thomas, ihre Neuerungen stoßen nicht nur bei mir auf Widerstand.  
Tho Ja, das habe ich auch gar nicht anders erwartet. Veränderungen brauchen ihre Zeit, aber sie werden sich daran gewöhnen.  
Joh Und jetzt alle an den Tisch, ich habe großen Hunger.  
Tho Lisa hat extra ihre Liebesspeise gekocht, die extra dicken ...  
Lisa ... Kohlrouladen ...  
Tho ... nach dem Rezept ihrer Mutter. Und sie müssten erst mal den Nachtsch sehen.  
Lisa Ja, die besonders leckere Mousse au Chocolate um uns den Abschied zu versüßen.  
Joh.u.Thom (gleichzeitig) Das geht nicht!  
Lisa Dann lasst es euch schmecken. Guten Appetit!  
Joh Das wünsche ich auch, mmh, das duftet wunderbar.  
Lisa Ja, das Rezept meiner Mutter.  
Joh Lisa, deine Mutter war eine tolle Köchin und du hast ihr Talent geerbt. Ich wüsste sowieso nicht, was ich ohne dich täte.  
Lisa Na, für die nächsten Wochen wirst du eine Lösung finden müssen. Zum Glück springt ja Marie das eine oder andere Mal ein.  
Tho Gott sei Dank, sonst würden wir glatt verhungern.  
Lisa Wie schön, dass es euch schmeckt. Ich gehe die Mousse holen, ich bin zu aufgeregt um wirklich Hunger zu haben. (ab)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Joh Irgendwie habe ich auch nicht so rechten Appetit, ich glaube ich werde früh zu Bett gehen.
- Tho Ja, sie hatten einen harten Tag und morgen jagt auch ein Termin den nächsten.
- Joh Vielleicht hört die Hetze ein wenig auf, wenn wir das Tempus peto komplett eingeführt haben.
- Tho Da bin ich mir sicher. Dann gibt es außer den Todesfällen keine plötzlichen Termine mehr. Alles ist genau geplant und das vier Wochen im Voraus.
- Joh Das wäre wirklich ein Segen, aber wird dadurch nicht die Nähe zu den Gemeindemitgliedern verloren gehen.
- Tho Das denke ich nicht, es wird vielleicht noch einige Schwierigkeiten in der Übergangszeit geben, aber das legt sich.
- Lisa So, hier ist die Mousse.
- Joh Lisa, du hast dich selbst übertroffen und wir werden dich die nächsten Wochen nicht nur wegen deiner Kochkünste vermissen.
- Tho Der Meinung bin ich auch.
- Joh Oh, wegen der Aufregung mit Marie haben wir ganz das Tischgebet vergessen. Also dann jetzt:  
Lieber Gott,  
hab ich doch ganz vergessen,  
dir zu danken vor dem Essen!  
Magen voll und Teller leer,  
so dank ich dir halt hinterher.
- Joh Also, ich bin total müde, bitte entschuldigt, wenn ich jetzt schon schlafen gehe.
- Lisa Ich räume nur noch den Tisch ab, dann gehe ich auch in mein Zimmer, die letzten Sachen packen.
- Tho Lass mich dir helfen, Lisa. (nehmen Sachen vom Tisch, beide ab)
- Joh (seufzt tief, geht nochmal zum Schreibtisch)
- Gun Was hast du denn?
- Joh Oh Herr (seufzt in Richtung Kreuz), warum verlässt sie mich?
- Gun Kinder werden erwachsen und müssen ihre eigenen Wege gehen.
- Joh Musst du den Finger in die Wunde legen? Jetzt bin ich die nächsten drei Monate mit dem Optimalisten Thomas alleine. Manchmal habe ich das Gefühl, er wurde von der Diözese als Spitzel eingeschleust um in meiner Gemeinde alles von unten nach oben zu kehren.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gun Johannes, sei stark, ich stehe dir zur Seite. Fürchte weder Tod noch Teufel.  
Joh (geht kopfschüttelnd ab und murmelt dabei) Weder Tod noch Teufel, aber Arbeitsoptimierer und Investmentberater.

Die Bühne wird dunkel und nach einigen Augenblicken wieder hell, der Ausgang ist mit Trolley, Taschen und weiteren Reiseutensilien verstellt.

Joh Pass bloß auf dich auf, Lisa!

Lisa Aber sicher doch.

Mar Bitte ruf sofort an, wenn du angekommen bist.

Lisa Aber sicher doch.

Tho (aus dem off, Bücher poltern, Schmerzenslaute) Au, aua ...

Mar Was ist jetzt passiert?

Tho (off) So ein ...

Joh Er wird doch wohl nicht ...

Lisa Aber sicher doch.

Tho (singt) ... guter Gott wir loben Dich!

Mar Gute Erziehung.

Joh Nein, das Eingangslied für unsere Messe am Sonntag.

Tho (kommt humpelnd mit einer überladenen Kiste Bücher herein geächzt) Oh, Mann, sind die schwer, die Bücher müssen Tonnen wiegen. Lisa, brauchst du die alle? Wie wäre es wenn du Hörbüchern mitnimmst?

Lisa Aber sicher doch ... Äh, entschuldige, natürlich nicht. Für meine Abschlussarbeit benötige ich echte Bücher. Danke dir.

Joh Hast Du jetzt alles? Wo ist deine Checkliste? (sucht) Ah, hier ist sie, lass uns mal der Reihe nach alles abhaken.

Lisa Muss das sein? Ich glaube, ich habe alles.

Joh Für Glaubensfragen bin ich zuständig! Also ...

Mar Musst du wirklich so lange weg?

Joh Laptop?

Lisa (zu Marie) Ja! (zu Johannes) Ist hier, in meiner Laptotasche, mit allem Drum und Dran – check.

Joh Mobiler Drucker, Tinte, Kabel und Papier.

Lisa Hier, alles im Trolley. Check.

Joh Hast du alle Bücher, die du brauchst?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa                    Check (zählt die Bücher durch) – oh, Moment, da fehlt noch eins, es liegt noch auf meinem Nachtsch.
- Tho                    Kein Problem, ich hole es dir (ab)
- Mar                    Lisa, gibt es keine Möglichkeit, dass du das Abschlussseminar hier in der Nähe machst? Du warst doch noch nie so weit weg.
- Joh                    Liebe Marie, bitte hören sie auf zu quengeln. Lisa ist mit 25 Jahren doch eine vernünftige junge Frau. Und sie wird bald wieder hier sein.  
Wäschekoffer und Schuhtasche?
- Mar                    Na gut, aber gefallen tut mir das nicht, das sie nach XXX (größere Stadt im Umkreis von 200-300 km) geht. Das sind doch alles fremde Leute, da sprechen sie ja nicht mal mehr richtiges Deutsch.
- Lisa                    Na, ich werde sie schon verstehen. Marie, bitte mach dir nicht so viele Sorgen, es wird schon alles gut gehen.
- Joh                    Wäschekoffer und Schuhtasche?
- Lisa                    Check. Jetzt ist alles da.
- Tho                    Lisa, hier, das Buch.
- Lisa                    Danke.
- Joh                    Kommen sie, Thomas. Wir werden die Sachen mal raus tragen. Wie das Alles in den Smart passen soll, weiß ich auch noch nicht.
- Tho                    Wir werden es schaffen. (beide mit einigen Taschen ab)
- Joh und Tho gehen mit einigen Gepäckstücken nach draußen.
- Mar                    Lisa, musst du wirklich zu diesem Seminar?
- Lisa                    Ja natürlich, denn möglichst bald möchte ich das Zertifikat in der Hand haben.
- Mar                    Ich verstehe dich ja, aber wenn ich mit meiner Vermutung richtig liege, bist du in einem hoffnungsfrohen Zustand, nicht nur was deine Prüfung betrifft ...
- Lisa                    Psst (schaut sich ängstlich um) Nicht so laut, es soll doch keiner wissen.
- Mar                    Keiner wissen ...! Bald wirst du es auch mit der geschicktesten Garderobe nicht mehr verstecken können.
- Lisa                    Ja, ich weiß. Aber woran hast du es gemerkt?
- Mar                    Lisa, ich bin eine Frau, ich sehe so Etwas. Du hast gleich zweimal großes Glück. Zum einen, dass man bei dir bis jetzt kaum Etwas sieht und

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- zweitens, dass Männer im Allgemeinen und Priester im Besonderen in dieser Hinsicht etwas blind sind.
- Lisa Es ist ja nur bis ich meinen Abschluss habe. Die nächsten 12 Wochen bin ich gar nicht hier, da kann es keiner merken.
- Mar Warum überhaupt diese Heimlichtuerei? Meinst du Johannes reißt dir deswegen den Kopf ab oder setzt dich auf die Straße.
- Lisa Nein, natürlich nicht. Aber irgendwie war noch nicht der richtige Moment es zu beichten.
- Mar Er hat es wirklich nicht verdient, dass du ihn so hintergehst. Vor 24 Jahren, als deine Mutter, Gott hab' sie selig, mit dir als Baby vor der Tür stand hat er euch aufgenommen und ein Dach über dem Kopf gegeben. Und als sie vor 3 Jahren starb, hat er dir den Job deiner Mutter „Sekretärin und Haushälterin“ im Pfarrhaus gegeben, damit du nicht ausziehen musstest und mit dem Gehalt dein Studium finanzieren kannst.
- Lisa Ja, du hast recht und mit der Zeit ist er auch irgendwie ein Vater für mich geworden.
- Mar Und bald Großvater.
- Lisa Ach, Marie, mir fällt es doch auch nicht leicht alles geheim zu halten, aber jetzt ist einfach noch nicht der richtige Zeitpunkt. Lass mich erst mein Seminar hinter mir haben, dann kann ich allen sagen was mit mir los ist.
- Mar Soll ich während deiner Abwesenheit schon mal bei Johannes das Terrain für dich sondieren?
- Lisa Um Himmelswillen bloß nicht! Das ist noch ein absolutes Geheimnis. Ich mache dich zur Geheimnisträgerin. Meine Schwangerschaft ist Top Secret. Bitte Marie, versprich mir, das du keinem, wirklich keinem etwas davon erzählst.
- Mar Ja, Lisa, ich werde schweigen wie ein Grab bis du wieder zurück bist. Obwohl, richtig finde ich das nicht. Weiß wenigstens der Vater des Kindes Bescheid?
- Lisa Nein, natürlich nicht! Der erfährt es noch früh genug.
- Mar Na, so etwas kann man gar nicht früh genug erfahren. Gibt es ihn überhaupt noch? Wer ist es denn?
- Lisa Wenn du so fragst, wir sind noch zusammen und daran wird sich hoffentlich auch nichts ändern.
- Mar Aber Lisa, das geht doch nicht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa Doch das geht, bis zu meiner Rückkehr halten wir jegliche Information zurück und du darfst dich auch nicht verplappern.
- Mar Ach Herrje, ich fühle mich so unwohl dabei, wenn ich Johannes anlügen muss.
- Lisa Du sollst ja nicht lügen, du darfst nur nicht alles erzählen. Männer dürfen alles essen aber nicht alles wissen.
- Mar Ist dir schon mal der Gedanke gekommen, dass das Kind vielleicht auch früher kommen könnte. In den seltensten Fällen halten sich Babys an den Terminplan der Eltern.
- Lisa Marie, bitte mal nicht den Teufel an die Wand.
- Mar Ich wollte nur, dass du Bescheid weißt, dass du dann in Teufels Küche kommst. Wie kommt es denn, dass der zukünftige Vater bis jetzt nichts gemerkt hat?
- Lisa Im Moment darf er mich sehen aber nicht anfassen. Keine Sorge, er wird sich noch früh genug auf das Kind freuen können.
- Mar Und wie soll es weitergehen wenn das Kind da ist?
- Lisa Da mache ich mir Gedanken drüber wenn es so weit ist. Jetzt habe ich nur mein Examen im Kopf.
- Mar Wie viel Zeit hast du denn noch?
- Lisa Wenn ich richtig gerechnet habe – genug! Wir haben uns vor 9 Monaten in der Mensa kennen gelernt, mit der Zeit wurde die Freundschaft intensiver und ...
- Mar So genau, wollte ich es nicht wissen.
- Lisa und intensiver. Wahrscheinlich bin ich im dritten!
- Mar Wahrscheinlich? Ja, warst du denn noch nicht beim Arzt?
- Lisa Dazu hatte ich noch keine Zeit, der wird mir auch nichts anderes sagen, als was ich schon weiß.
- Mar Lisa, Lisa, findest du das nicht leichtsinnig?
- Lisa Nein, früher sind die Frauen auch nicht direkt zum Arzt gelaufen, warum sollte ich das tun?
- Mar Weil es gut und vernünftig ist und Risiken früh genug erkannt werden.
- Lisa Okay, so gesehen hast du recht. Sobald ich in x angekommen bin, werde ich mir einen Arzt suchen. Beruhigt dich das?
- Mar Ein wenig. (seufzt) Jesus, Jesus, wenn das mal gut geht.
- Lisa Natürlich geht das gut. Jetzt lass mich mal die letzten Taschen zum Auto bringen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Mar                   Warte, ich habe noch ein kleines Lunchpaket für dich in der Küche. (ab)

Thomas kommt von draußen und positioniert sich vor Lisa.

Lisa                   Ach Thomas, jetzt heißt es Abschied nehmen!

Tho                   Ich vermisse dich jetzt schon.

Lisa                   Ich dich auch.

Tho                   Seit ich vor 3 Monaten ins Pfarrhaus gekommen bin, hatte ich keine Möglichkeit dich richtig in den Arm zu nehmen.

Lisa                   Ja, das fehlt mir auch.

Tho                   Können wir nicht einfach reinen Tisch machen und Johannes erzählen, dass wir uns lieben?

Lisa                   Du weißt doch, das geht noch nicht. Hab' noch ein wenig Geduld. Lass erst Mal die bevorstehende Pfarrei-Inspektion vorbei sein, die raubt Johannes den letzten Nerv, und ich mein Zertifikat in Händen halten.

Tho                   Dabei kenne ich keinen Pfarrer, der gewissenhafter den ganzen Bürokratismus erledigt als Johannes ...

Lisa                   Mit meiner Hilfe.

Tho                   Und kein so hübsches Mädchen, das so intelligent ist wie du und so gut mit dem ganzen Bürokratismus umgeht.

Lisa                   Du Schmeichler.

Tho                   Du, Lisa, ich kann dich doch besuchen kommen, soweit wie ist XXX doch gar nicht. Ein paar Stunden Fahrt und ich bin bei Dir.

Lisa                   Thomas, das geht gar nicht. Du weißt ich brauche alle Zeit, um meine Schlussauswertung zu beenden. Du würdest nur stören.

Tho                   So, du siehst mich also als Störfaktor.

Lisa                   Ja, wenn du mich besuchen kommst. Thomas, jetzt schmolle nicht, die 12 Wochen sind im Handumdrehen vorbei.

Tho                   Du hast recht, das war eine dumme Idee von mir. Aber am Liebsten würde ich dich keine Minute aus meinen Armen lassen. Ich freue mich, wenn du wieder da bist kann uns nichts mehr trennen.

Lisa                   (streicht verstohlen über ihren Bauch) Dein Wort in Gottes Ohr.

Lisa und Thomas umarmen und küssen sich, als sie die Stimmen von Johannes und Marie im Flur hören, trennen sie sich schnell.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa Und die Dateien mit den Tauf- und Sterberegister findest du im Computer auf der Festplatte D unter Benedikt.
- Tho Wo waren noch mal die Kommunion- und Firmkandidaten für dieses Jahr gespeichert?
- Lisa Das Unterverzeichnis heißt „Kom-Firm-Kan“
- Tho Ich werde schon alle Statistiken finden, die der Generalvikar braucht, sonst rufe ich dich an, du bist ja nicht am Ende der Welt.
- Lisa Zum Glück, aber XXX ist nicht weit davon weg.
- Tho Lisa, ich wünsche dir alles Gute und Erfolg bei deiner Prüfung. (ab)
- Mar Hier, Lisa, dein Lunchpaket (großer Korb mit regionalen Spezialitäten)
- Lisa Danke Marie. Aber wer soll das denn alles essen?
- Joh Marie, ist deine mütterliche Fürsorge nicht ein bisschen übertrieben?
- Mar Nein, bestimmt nicht. In der Fremde wird Lisa froh sein, wenn sie etwas Vertrautes dabei hat. (ab)
- Joh Lisa, jetzt ist es wohl so weit.
- Lisa Ja, Johannes, gleich muss ich los.
- Joh Ich will jetzt nicht in dieselbe Kerbe schlagen wie Marie. Ich hoffe, dass du dir nicht zu viel zumutest.
- Lisa Ach Johannes, du weißt doch, wenn ich hier bleibe brauche ich mindestens 9 Monate für das Examen, da sind die 12 Wochen in XXX ein Klacks und dann bin ich wieder hier.
- Joh Das haben wir ja auch schon besprochen und ich verstehe dich. Hier im Pfarrhaus mit all der Arbeit, die du erledigst, könntest du nicht so schnell zum Abschluss kommen.
- Lisa Eben!
- Joh Wenn ich ehrlich bin, sind es auch nicht so sehr die 12 Wochen, die mir Sorgen machen, sondern das Danach.
- Lisa (alarmiert) Das Danach? Hat Marie was gesagt?
- Joh Was hat Marie damit zu tun?
- Lisa Ach gar nichts. Was ist mit dem Danach?
- Joh Ja, das Danach. Wenn du wieder kommst, hast du dein Zertifikat in der Tasche, die Welt steht dir offen. Bald werden schon die ersten interessierten Arbeitgeber bei dir anklopfen und dir Angebote machen.
- Lisa Hoffentlich seriöse.
- Joh Lisa, bitte. Ich meine es ernst.
- Lisa Ich auch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Joh                    Nein, Lisa, was ich meine ist ...
- Lisa                    Ja, Johannes, ich weiß was du meinst.
- Joh                    Wirklich? Als mich vor fast 30 Jahren meine geliebte Marianne so plötzlich ohne ein Wort verlassen hat und aus meinem Leben verschwand, da bin ich sehr einsam gewesen.
- Lisa                    Aber das weiß ich doch alles.
- Joh                    Sicher, ich mache ja auch kein Geheimnis daraus, dass mein Leben anders verlaufen wäre, wenn Marianne bei mir geblieben wäre.
- Lisa                    Dann hättest du vielleicht jetzt eine Tochter oder einen Sohn in meinem Alter. Johannes, kannst du die Vergangenheit nicht mal ruhen lassen?
- Joh                    Nein, denn ich bin mir sicher, wenn man eine Vergangenheit hat, wird diese einen früher oder später einholen.
- Lisa                    Vergangenes ist vergangen, was soll da noch kommen?
- Joh                    Und vor 24 Jahren bist du mit deiner Mutter ins Pfarrhaus gekommen. Die Zeit mit euch war wunderbar. Auch wenn ich nicht dein Vater bin fürchte ich den Augenblick, an dem du ausziehst.
- Lisa                    Johannes, das wird bestimmt nicht geschehen, denn nach dem Mama gestorben ist, bist DU, die einzige Familie, die ich habe. Die Firmen wissen noch gar nicht, dass es mich gibt und bis sie mir Angebote machen, wird es noch dauern. Also, bis du mich los bist, wird noch viel Wasser den Rhein hinab fließen.
- Joh                    Und DU bist die einzige Familie, die ich habe.
- Lisa                    So, genug Trübsal geblasen.
- Joh                    Apropos Familie, ich habe den Eindruck, das Thomas dir schöne Augen macht. Will der was von dir?
- Lisa                    Thomas, mir schöne Augen? Das ist mir gar nicht aufgefallen, ich glaube, da täuschst du dich. Der hat doch nur Augen für seine Optimierungen 2.0.
- Joh                    Wahrscheinlich hast du recht und ich bin nur der übervorsichtige Ziehvater. Du weißt, in Gedanken sind wir alle bei dir und drücken dir die Daumen.
- Lisa                    Danke Dir Johannes. Ich werde euch vermissen.
- Joh                    Komm lass uns zum Auto gehen. Bin ja gespannt, ob Marie wirklich den Fresskorb ins Auto bekommen hat.
- Lisa                    Ja, und dann kann ich auch direkt los.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Solange die Bühne leer ist, läuft im Hintergrund das Lied von „Fanta Vier“ „Sie ist weg“, das langsam ausgeblendet wird, wenn Johannes und Thomas auf die Bühne zurückkommen, beide seufzen, lang und tief.

Joh Sie ist weg.  
Tho Jetzt ist sie weg.  
Joh Lisa ist nicht mehr da.  
Tho Weil sie weg ist, ist sie nicht mehr da.  
Joh Vorher war es schöner.  
Tho Ja, als sie da war, war es schöner.  
Joh Es ist schöner, wenn man nicht alleine ist.  
Tho Ja, mit ihr fühlt man sich nicht einsam.  
Joh Aber in drei Monaten ist sie wieder da.  
Tho Wenn sie wieder kommt, ist sie wieder da.  
Joh Dann ist es wieder so wie früher.  
Tho So wie früher wird es nie wieder sein.  
Joh Wieso nicht, wenn sie doch wieder da ist.  
Tho Dann ist früher trotzdem Vergangenheit.  
Joh Gegenwärtig ist wenn sie da ist.  
Tho Zukunft was kommen wird.  
Joh Aber sie wird nicht so sein wie vorher.  
Tho Nein, sie wird verändert sein.  
Joh Wir werden verändert sein.  
Tho So ist das Leben, jeder Tag und jede Erfahrung verändern einen.  
Joh Und es ist unsere Aufgabe, das Leben der Menschen in unserer Gemeinde zum Guten zu verändern.  
Tho Und ich helfe mit meinen Optimierungen, dass alles immer besser und reibungsloser läuft.  
Joh Da bin ich mir nicht so sicher.  
Tho Wieso?  
Joh Na, ich fühle mich mit meiner Gemeinde zum Versuchsobjekt degradiert.  
Tho So dürfen sie das nicht sehen. Sie und ihre Gemeinde sind die Vorreiter für die neue und moderne Kirchenbürokratie – Pfarrhaus 2.0 entsteht hier.  
Joh Bürokratie! Bei dem Wort bekomme ich Zahnschmerzen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tho Ihre Gemeinde wird schon bald auf dem neuesten Stand des modernen Management stehen. St. Benedikt wird die Vorzeigegemeinde für alle anderen sein.
- Joh Wenn man an der Spitze steht, fällt man meistens auch tief.
- Tho Nur keine Sorge, es ist alles von der Diözese geplant.
- Joh Aha! Sie geben es also zu.
- Tho Was gebe ich zu?
- Joh Das sie ein Spitzel sind, ein Spion, ein Saboteur der Menschlichkeit.
- Tho Was? Das denken sie von mir? Ich bin nur ein Doktorrand.
- Joh Das wollen sie mir weis machen, aber in Wirklichkeit schnüffeln sie seit drei Monaten in allen Ecken.
- Tho Aber doch nur zu ihrem Besten.
- Joh Woher wollen sie wissen was mein Bestes ist. Sie haben doch überhaupt keine Ahnung.
- Tho Immerhin, ich habe studiert.
- Joh Studiert? Er hat studiert! Und wie viel Menschenkenntnis haben sie studiert? Denn die brauchen sie in einer Gemeinde!
- Tho Bitte beruhigen sie sich. Ich kann nicht leugnen, dass sie in einigen Punkten recht haben, aber deshalb hat man mich ja in ihre, die bestgeführte Gemeinde der Diözese geschickt. Damit sie mir, als erfahrener Priester, zur Seite stehen.
- Joh Und jetzt muss der Kirchenvorstandsvorsitzende Memoranden schreiben und Marie stellt einen Tempus peto um einen Termin zu bekommen. Das nennen sie Bürokratieabbau?
- Tho Am Anfang gibt es ein paar Diskussionspunkte, über die meistens schnell Einigkeit erzielt werden kann.
- Joh Das denken sie, denn sie sehen nicht wie die Leute darunter leiden, wenn sie nur noch Formulare ausfüllen müssen.
- Tho Aber dafür werden später die persönlichen Sprechstunden mit ihnen eingeführt.
- Joh Zu Zeiten wo keiner Zeit hat, weil sie arbeiten oder krank im Bett liegen.
- Tho Für die haben wir doch die Krankenbesuchstermine.
- Joh Und diese Termine muss man schon beantragen, wenn man noch gar nicht krank ist. Nein, nein, so kann das nicht weiter gehen! Mit diesen Methoden ist nichts zu gewinnen.
- Tho Aber ...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Joh Nichts aber, ich kann nichts dagegen tun, dass die Diözese sie in meine Gemeinde gesteckt hat. Aber ich werde mich, sie bei diesen Machenschaften zu unterstützen, ich habe Besseres zu tun. Ich werde mich um die Menschen in meiner Gemeinde kümmern. Von mir aus können sie das Unterste nach oben kehren, zum Glück ist Lisa nicht mehr da, um ihren Schnüffeleien Vorschub zu leisten. Und bis ich von der Diözese **schriftlich** die neuen Anweisungen habe, werde ich so weiter arbeiten wie bisher. Haben sie das verstanden?
- Tho Ja, aber ...
- Joh Sie kommen daher wie ein Unschuldslamm, das kein Wässerchen trüben kann. Aber in Wahrheit haben sie es faustdick hinter den Ohren. Sie sind ein Wolf im Schafspelz! Aber der Hirte hat sie durchschaut.
- Tho Aber die Diözese ...
- Joh Nichts Diözese! Das kann gar nicht sein! Nicht die Diözese, sondern der Teufel höchstpersönlich muss sie hergeschickt haben.
- Tho So sieht Kardinal Wölki (Name anpassen) gar nicht aus.
- Joh Natürlich sind sie weiterhin Gast in meinem Haus und werden mit dem nötigen Respekt behandelt, bis ihre Arbeit beendet ist, aber hoffen sie nicht auf meine Sympathie. Die Möglichkeit einer freundschaftlichen Verbrüderung mit mir besteht nicht. So, das musste gesagt werden. Und jetzt kümmere ich mich um das Seelenheil meiner Gemeindeglieder. (beim Abgang) Ich werde mich ein digitaler Pfarrer 2.0 zu werden.
- Tho (stöhnt laut) Puuuuh, der ist aber geladen. Und der soll mein Vater sein? Dann bin ich liebe Waise.
- Gun Hallo Thomas!
- Tho Du musst jetzt auch noch deinen Senf dazu geben.
- Gun Ja, du Doktorand.
- Tho (aggressiv) Kommen jetzt noch mehr gute Ratschläge?
- Gun Warum so aggressiv?
- Tho Bist du schon mal von deinem Vater so abgekanzelt worden? Dabei habe ich gar nichts getan. Ich gebe nicht vor ein Unschuldslamm zu sein, ich bin es.
- Gun Vielleicht hätte er sich anders verhalten, wenn er gewusst hätte, dass du sein Sohn bist.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tho Nein, wenn er mich nicht so akzeptieren kann wie ich bin, dann nützt es auch nichts ihm zu sagen, dass ich bin wer ich bin. Nein, nein, das soll niemand wissen. Du verrätst auch nichts!
- Gun Soll ich nicht vielleicht doch bei Johannes ein paar vorbereitende Worte für dich einbringen?
- Tho Auf gar keinen Fall! Das gäbe das größte Chaos.
- Gun Doch nicht bei mir! Aber du kannst es nicht auf ewig verschweigen.
- Tho Warum nicht? Er hat bisher nichts von mir gewusst, und das kann auch so bleiben. (ab)
- Joh (guckt zur Tür rein) Gut, die Luft ist rein. Satans Bruder hat sich verzogen. Wahrscheinlich ist er in den Keller seinem Herrn Bericht erstatten. (geht zum Schreibtisch, sucht) Wo ist nur die Liste mit den Krankenbesuchsterminen?
- Jesus Johannes, warum hast du so böse Gedanken im Herzen?
- Joh Führe mich Herr und erlöse mich von der bösen Bürokratie.
- Jesus Von der Bürokratie kann ich dich nicht erlösen, denn die ist von euch selbst gemacht.
- Joh Im Moment bereitet mir mein optimalisierender Volontär Magendrücken.
- Jesus Aber, aber, mein Sohn, schneller als du denkst, wirst du ihn lieben lernen.
- Joh Da weiß ich aber nicht wie ich das machen soll.
- Jesus Hab Geduld und verhärtete nicht dein Herz. Meinen Segen hast du.
- Joh (ironisch) Danke, der hat mir noch gefehlt. (ab)

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Pfarrhaus 2.0" von Marion Lenden-Boos*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

**Rote Bestellbox: Rollensatz**

**Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

Leseprobe: Verlagsverband